

Der Ruf des Herzens

Wahrscheinlich, gibt es in der Welt keine Maßeinheit, die vollständig die Herzengüte, Sorge und das Mitgefühl messen lässt. Doch genau dank dieser Eigenschaften von Mitgliedern des „Arbeitskreis Tschernobylkinder“ unter der Führung von Christiane Assmann in Weil am Rhein, konnten 10 Jungs aus Shlobin in diesem Sommer einen herrlichen Urlaub im Ausland genießen. Der Arbeitskreis arbeitet seit über 15 Jahren mit unserer Stadt zusammen. Shlobiner Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahre verbrachten 21 Tag in Deutschland, zehn Tage davon in einem extra für diesen Zweck in Schwarzwald, in der Nähe der Schweizer Grenze gemieteten Haus. Hier konnten die Kinder nicht nur auf dem Spielplatz und Fußball spielen, sondern auch verschiedene Sehenswürdigkeiten während der täglichen Wanderungen und Ausflüge anschauen. Das gemeinsame Essen hat auch viel Spaß gemacht!!! Und das auch mit liebevoll gebackenen hausgemachten Kuchen, um den Kindern Freude zu machen!

In den übrigen Tagen haben die Kinder einen internationalen Aquapark besucht, mit der Seilbahn über den Zoo gefahren, was den Kindern ermöglichte, die Tiere in der natürlichen Umgebung zu sehen. Das war übrigens der bekannte Zoo in Basel, wo man etwa 1000 Tierarten und unzählige Fischarten in riesigem Aquarium sehen kann.

Großen Eindruck hat auf die Kinder der Ausflug nach Freiburg gemacht. Da, im Museum unter offenen Himmel, hatten die Kinder die Möglichkeit gehabt, selbständig die Straßenbahn zu steuern.

Außer den neuen Eindrücken, haben die Kinder auch einen Energieschuss bekommen, da sie mit den Mitgliedern des Arbeitskreises viel Sport getrieben hatten. Und nach dem Freundschaftsfußballspiel mit den Zollbeamten, bekamen sie auch Lederfußbälle und Fußballuniformen geschenkt.

Praktisch überall, wo die Kinder zu Besuch waren, wurden sie herzlich empfangen und für sie wurde immer der Tisch gedeckt.

Inzwischen wurden die Kinder von den Ärzten untersucht und behandelt.

Die Kinder haben auch viele Geschenke erhalten, unter anderem auch Kleidung, Schuhe und Süßigkeiten. Und die Jungs (als Dankbarkeit für die Gastfreundschaft, Sorge und Großzügigkeit gemeint) haben ein kleines Konzert vorbereitet, an dem sie unsere Heimat Belarus präsentiert haben.

Selbstverständlich, hat diese Reise einen unvergesslichen Eindruck auf jedes Kind gemacht. Es freut uns sehr, dass die Kinder auch mit Dankbarkeit auf die Fürsorge von den Arbeitskreismitarbeitern reagiert haben. Hier haben wir gesehen, dass die Gutherzigkeit und die Großzügigkeit keine Grenze kennt. Dabei haben wir wertvolle Kommunikation - Erfahrungen gemacht und ein Sprachpraktikum bekommen.

Die Gruppenbetreuerin Elena Tscherepko, die uns über die Ferien in Deutschland erzählt hat, war zutiefst beeindruckt, dass völlig fremde Leute die ganze Fürsorge für die Kinder übernehmen, dafür verdienen sie nur Dank und Glückliche Augen von unseren Kindern. Elena hat auch die Hoffnung auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der deutschen Seite geäußert. Und dazu hat sie noch bemerkt, dass die belarussischen wohlhabenden Bürger deutsche Tätigkeit als Vorbild nehmen sollen und öfter ihre Aufmerksamkeit auf demjenigen Richten sollen, die heute Hilfe brauchen.